

wirkliches Verschmelzen der Protoplasmakörper stattfände. Die zur Gruppe der **Phyto-myxinen** vereinigten Formen besitzen dagegen wie die Myxogasteres echte Fusionsplasmodien; dieselben leben parasitisch im Gewebe höherer Pflanzen. Die Zahl der zu den Aerasieen und Phyto-myxinen gehörigen Arten ist verhältnismäßig gering.

Die rechte Zeit zum Einsammeln fruktifizierender Myxomyceten ist der Sommer und der Herbst, bei manchen Formen dauern indes die Sporangien den Winter über aus, so daß das Suchen auch im Winter und Frühling nicht ganz aussichtslos ist. Die Präparation der gefundenen Schleimpilze ist sehr einfach; man hebt die Sporangien mit einem Teil ihrer Unterlage ab und trocknet sie ohne jeden Druck an der Luft. Für die Sammlung werden die Exemplare dann in Papierkapseln gelegt und zwischen Bogen eingereiht.

Sollte eins oder das andere Mitglied unserer Gesellschaft durch meine Bitte veranlaßt werden, bei seinen Streifzügen durch Wald und Flur auch dem etwaigen Vorkommen von Schleimpilzen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, so ist der Zweck dieser Zeilen vollauf erfüllt.

Neueingetretene Mitglieder.

Herr Bachmaier Jos. , Privatier, Bergen bei Traunstein.	XVIIIb.
„ Baumer J. , Lehrer, München.	XVIc.
„ Brenner Gustav , Apotheker, München, Karlstr. 9.	XVIc.
„ Breuning W. , Kgl. Rektor der Realschule in Kaufbeuren.	XVb.
„ Fischer Gg. , Dr., Inspektor des Kgl. Naturalienkabinetts in Bamberg.	VIIa.
„ Hellmuth Friedr. , München, Kochebrauerei.	XVIc.
„ Oberhäuser Karl , Lehrer, Weißenstadt.	IX.
„ Röckl Ludw. , Pharmazeut, München, Wienerstr. 14/1.	XVIc.
„ Scharff , Kgl. Forstamtsassessor in Obernburg.	I.
Lehrerinnen - Verein München (I. Vorsitzende: Fräulein Helene Sumper , Theresienstr. 40/II.)	XVIc.
Freiherr von Lobkowitz , Rechtsanwalt, Tölz.	XVIc.
Herr Richtsfeld J. , Lehrer, Strasskirchen bei Straubing.	XIIb.
„ Eckart Karl , Kgl. Bahnpost-Adjunkt, München, Schellingstr. 137/1.	XVIc.

Einläufe für das Gesellschaftsherbar.

Herr Dr. Fröhlich, Aschaffenburg, und Herr Stabsveterinär I. Kl. Schwarz, Nürnberg, sandten für das Herbar eine Anzahl Phanerogamen, wofür denselben auch an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft ausgesprochen wird.

S. M.

Übersicht der Gefäßpflanzen Bayerns.

(Fortsetzung.)

Equisetum pratense Ehrh.

1. Formen des unfruchtbaren Stengels.

- f. pyramidale Milde. Stengel vom Grunde an ästig, die untersten Äste am längsten.
- f. ramulosum Milde. Unterer Teil der Stengel astlos, sekundäre Äste zu 2—4 im Wirtel, jedoch meist nur in der unteren Hälfte der Hauptäste.
- f. nanum Milde. Stengel nur 5—12 cm hoch, Internodien verkürzt, 9 riefig.

2. Formen des fruchtbaren Stengels.

- d) *f. praecox* Milde. Fruchtbare Stengel erst astlos, weich, rotbraun, nach dem Ausstreuen der Sporen sich verzweigend und grün werdend.
- e) *f. serotinum* Milde. Fruchtbare Stengel gleich anfangs grün, gerieft, rauh und mit Astanlagen erscheinend.
- f) *f. ramosissimum* Milde. Genau wie ein steriler Stengel ausschend, jedoch mit Fruchtähre versehen.
- g) *f. sphacelatum* Milde, wie *praecox*, jedoch die Scheidenzähne abfallend.

3. Monströse Formen.

- a) *monstr. annulata* Milde. Am Grunde der normalen Sporangien sitzen mehr oder weniger weit davon entfernt Ringe, die entweder steril sind oder einzelne Sporangien tragen.
- b) *monstr. distachya* Milde. Der Stengel trägt zwei Ähren übereinander.
- c) *monstr. tristachya* Milde. Drei mehr oder weniger entwickelte Ähren übereinander.
- d) *monstr. prolifera* Milde. Die Ähre ist von einem sterilen Stengelteil durchwachsen.
- e) *monstr. bi-multiceps* Milde. Der sterile Stengel ist an der Spitze aus einer gemeinsamen Scheide 2- bis vielteilig.

— *Telmateja* Ehrh.

1. Formen des unfruchtbaren Stengels mit Spaltöffnungen.

- a) *f. gracile* Milde. Unfruchtbare Stengel zu 4—7 beisammenstehend, jedenfalls nach Verlust des Hauptstengels entstehend.
- b) *f. caespitosum* Milde. Hauptstengel liegend, buschig, unter den vier untersten Scheiden von Quirlen von sekundären Stengeln besetzt.

2. Formen des unfruchtbaren Stengels ohne Spaltöffnungen.

- c) *f. comosum* Milde. Stengel über 60 cm hoch, in der größeren unteren Hälfte astlos, die Äste oben aufrecht abstehend.
- d) *f. ramulosum* Milde. Stengel bis 30 cm hoch, vom Grunde an ästig.
- e) *f. breve* Milde. Stengel 18—30 cm hoch, Internodien verkürzt, ohne genähert, vom Grunde an ästig, Äste mehr wagerecht abstehend.

3. Formen des sterilen Stengels mit Sporangienähre.

- f) *f. serotinum* A. Br. Der normal sterile bis 1 m hohe Stengel trägt eine Sporangienähre.

4. Formen des normal fruchtbaren Stengels.

- g) *f. humile* Milde. Stengel bis 14, Ähre bis 8 cm lang.
- h) *f. elatius* Milde. Schlank, bis 45 cm hoch.
- i) *f. frondescens* A. Br. Der normale Fruchtsprofs entwickelt im mittleren Teile kurze grüne Äste, während der obere Teil später verwelkt.

Monstrositäten.

- a) *monstr. furcata*. Steriler Stengel gabelig.
- b) *monstr. digitata*. Ähre mehr oder weniger tief 2—5 spaltig.

— *arvense* L.

1. Formen des sterilen Stengels.

- f. *agreste* Klinge. Stengel hoch, kräftig bis zur Hälfte oder wenigstens bis zum untern Drittel astlos, Internodien 9—13 Riefen, Äste in der Regel 4-, seltener 5kantig.
- f. *ramulosum* Ruprecht, vom Grunde an oder fast von da an beästet, Äste nochmals beästet, sonst wie vorige.
- f. *nemosum* Al. Br. Stengel 60—100 cm hoch, im unteren Teile bleich bis elfenbeinweiß, 12—16riefig.
- f. *boreale* Milde. Stengel dünn, bis 70 cm lang, Äste 3kantig.
- f. *varium* Milde. Stengel bis 50 cm hoch dünn, Internodien ziegelrot, nur in der unteren Hälfte teilweise grün.

2. Formen des fruchtbaren Sprosses.

- f. *irriguum* Milde. Die obere ährentragende Partie des Stengels verwelkt, die untere ergrünende Partie des Stengels beästet sich sogar und funktioniert sodann als vegetativer Spross.
- f. *campestre* Milde. Der fruchtbare Stengel dem unfruchtbaren gleich, aber ährentragend. Auch davon werden noch weitere Varietäten unterschieden.
- **arvense** × **pratense** Sanio.
- **palustre** L.
- f. *verticillatum* Milde. Stengel der ganzen Länge nach oder von $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ seiner Höhe ab oder nur im unteren Teile mit regelmäßigen vollzähligen, seltener unvollständigen Astwirteln besetzt.
- f. *polystachyum* Villars. Alle Äste oder nur die mittleren und oberen Äste Ähren tragend.
- f. *simplicissimum* Al. Br. Stengel ganz oder fast ganz astlos.
- **limosum** L.
- f. *Linnaeanum* Döll. Stengel ganz oder fast ganz astlos, meist 16- bis vielriefig.
- f. *verticillatum* Döll. Stengel vielriefig, von der Mitte an oder doch im oberen Teile regelmäßig quirlästig.
- **litorale** Kühlewein.
- **ramosissimum** Desf.
- f. *subverticillatum* Al. Br. Stengel 40—80 cm hoch, Riefen rauh, Scheiden einfarbig mit dreifurchigen Riefen und brandig-weißen bis braunen Zähnen. Äste tief unten beginnend in 3—8zähligen Wirteln, 6—8riefig.
- **hiemale** L.
- f. *genuinum* Al. Br. Stengel steif aufrecht, kräftig, bis 70 cm hoch und 3—6 cm dick, Internodien innerhalb der Scheiden meist eingeschnürt, mit 20—34 Riefen, Saum der Scheiden schwarz.
- *f. *minus* Al. Br. Stengel niederliegend, bis 25 cm hoch.
- *f. *Doellii* Milde. 50—80 cm hoch, aufrecht, dunkelgrün.
- *f. *viride* Milde. Grün, auch im getrockneten Zustande.
- f. *ramigerum* Al. Br. Mittlere Knoten ästig.
- f. *Schleicheri* Milde. Stengelscheiden am Rande deutlich erweitert.
- ***trachyodon** A. Br.
- **variegatum** Schleich.

- f. *caespitosum* Döll. 15—25 cm hoch, am Grunde mit aufsteigenden Ästen. Die mit breitem schwarzem Saume versehenen Scheiden mit schwarzem Mittelstreifen (gewöhnliche Form).
- f. *virgatum* Döll. Selbst noch in der Mitte mit mehreren aufrechten Ästen, schlanker als vorige.
- f. *elatum* Rabenh. 30—60 cm hoch mit 9—12 Riefen.
- f. *alpestre* Milde. 10—16 cm hoch, Scheiden fast ganz schwarz.
- f. *anceps* Milde. Schwach, niedrig, 8—15 cm hoch, Scheiden meist mit weißem Saum, Mittelstreifen derselben schmal, schwarz.

Lycopodiaceae.

Lycopodium Selago L.

- f. *recurvum* Desv. Blätter an ihrem Grunde zurückgebogen, Spitzen der Zweige oft bogig zurückgekrümmt.
- f. *patens* Desv. Blätter ungleich abstehend, zarter zugespitzt, flach.
- f. *dubium* Sanio. Untere Blätter lang und horizontal abstehend, obere Blätter anliegend und kürzer.
- f. *adpressum* Desv. Blätter kurz, dicht angedrückt.
- Alle diese Formen scheinen nur Standortmodifikationen zu sein.

— **inundatum L.**

Formae monstrosae:

- monst. *distachya* Milde. Die Ähre bis zum Grunde geteilt, die Ähre also ungestielt.
- monstr. *furcata* Milde. Fruchtbare Spross von der Mitte an gabelteilig, jeder Gabelast mit einer Ähre.
- monstr. *bi-triceps* Milde. Ähre mehr oder weniger tief, zwei- bis dreiästig.

— **annotinum L.**

— **clavatum L.**

- var. *monostachyum* Desv. Ähren auf kurzen Stielen einzeln.
- var. *distachyum* Spring. Ähren zu zweien.
- var. *tristachyum* Hook. Ähren zu 3—4 auf einem Stiele, die Äste gleich hoch.
- Monstrositäten:
- monstr. *remota* Luer. Ähren zu 3—4, die unterste weiter entfernt von den oberen.
- monstr. *frondescens* Luer. Dem Ährenstiele entspringt ein Laubspross.
- monstr. *furcata* Luer. Die einzelne Ähre mehr oder weniger tief geteilt.
- monstr. *prolifera* Luer. Ähre von einem Laubspross durchwachsen.

— **complanatum L.**

- var. *anceps* Wallr. Die Seitentriebe ährentragend, Mitteltriebe unfruchtbar, die ganze Pflanze größer und kräftiger, meist aufsteigend, gelblich—grün—grasgrün.
- var. *Chamaecyparissus* Al. Br.
Die Mitteltriebe fruchtbar, Seitentriebe steril, niedrig und schlank, bläulichgrün.

— **alpinum L.**

Isoëtaceae.

Isoëtes lacustris L. ist in Bayern erst noch aufzufinden; sie kommt im Schwarzen See in Böhmen und im Salzburgischen vor.

Selaginellaceae.

Selaginella spinulosa L.

monstr. furcata Luerss., mit gabelig geteiltem, zwei Ähren tragendem Fruchtriebe.

— *helvetica* Lk.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Schwarz Aug. Friedr.: Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen und des angrenzenden Teiles des fränkischen Jura um Freistadt, Neumarkt, Hersbruck, Muggendorf und Hollfeld. IX. Band der Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg 1892.

I. oder allgemeiner Teil.

Der Verf. behandelt in diesem vorerst erschienenen allgemeinen Teil zunächst: I. die geologischen Verhältnisse des Florengebietes und ihre Beziehungen zur Pflanzendecke, II. Physikalisch-geographisches aus dem Gebiet, III. die floristische Literatur über die Gefäßpflanzen im Florengebiete in geschichtlicher Reihenfolge. Die Arbeit kann geradezu als mustergiltig allen Mitgliedern behufs genauen Studiums empfohlen werden, da sie mit ebenso grossem Fleisse als Sachkenntnis geschrieben ist. Ohne Zweifel wird diese Lokalfloora nach ihrer Vollendung das Hervorragendste sein, was Bayern in dieser Beziehung aufzuweisen hat.

Beiträge zur Flora des Regnitzgebietes.

Zusammengestellt vom Bot. Verein in Nürnberg. Deutsche Botanische Monatschrift. X. Jahrg. 1892. Mai—Juni.

Der sehr rührige Botanische Verein in Nürnberg publiziert in der genannten Zeitschrift wieder eine große Anzahl neuer Standorte von Pflanzen für das Regnitzgebiet.

Simon Johannes: Einige Notizen über die Vegetationsverhältnisse von Rothenburg o./T. IX. Bd. der Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg.

Verf. machte sich zur Aufgabe, die interessante Flora von Rothenburg o./T. zu durchforschen, veranlaßt durch den Umstand, daß gerade diese Gegend in Prantls Flora von Bayern wenig Berücksichtigung fand. Es gelang dem Verf. in wenigen Exkursionen eine respektable Anzahl von neuen Standorten zusammenzustellen.

Maierhofer P. Josef: Nachtrag zur Flora Weltenburgs von 1884 bis 1890. Zwölfter Bericht des Bot. Vereines in Landshut 1892.

Der Verf. gibt für 129 Pflanzen neue Standorte an, welche ziemlich nahe bei Weltenburg liegen. Wir werden in unserem Jahresberichte darauf zurückkommen. Es wäre angezeigt gewesen, daß der Verf. durch irgend ein Zeichen angedeutet hätte, welche Arten davon für das betreffende Gebiet ganz neu sind und für welche nur neue Standorte bekannt gegeben werden.¹⁾

1) Gerade diese bedauerliche Lücke veranlaßt den Referenten, seine Anschauung hierüber den Mitgliedern der B. B. G. bekannt zu geben.

In jeder Arbeit soll sofort das Wesentliche und Neue übersichtlich hervortreten; deshalb proponiere ich für die Berichte der B. B. G. folgendes:

1. Für ganz Bayern neue Pflanzen werden „fett“ gedruckt; sie sind im Manuskript doppelt zu unterstreichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1_1892](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Übersicht der Gefäßpflanzen Bayerns. \(Fortsetzung.\) 19-23](#)